Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 53 (1993-1994)

Heft: 2: Schöne Ferien

Rubrik: Diverses

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine Minute Spiel und Theater am 9. November 1993

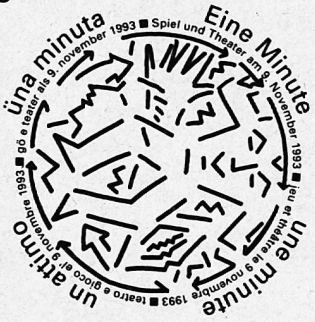
Die SADS lanciert dieses Jahr den 1. Schweizerischen Spiel- und Theatertag. Am 9. November 1993 soll für alle Schülerinnen und Schüler aller Schulen der Schweiz Theater eine Rolle spielen.

Der gemeinsame Ausgangspunkt ist das Stichwort «Eine Minute». Vielleicht dauert für einige Schüler,-innen der Spass tatsächlich bloss eine Minute, vielleicht aber eine volle Stunde oder sogar einen halben oder ganzen Tag.

Impulse und zündende Ideen

Diese Anregungen können frei kombiniert und erweitert werden, je nach Situation der Schulklasse. Da wir glauben, dass das Spiel nicht zeitlich begrenzt werden darf, ist die Minute in unseren Vorschlägen nur ein thematischer oder struktureller Ausgangspunkt.

- Im Kreis verschiedene Gegenstände jeweils *1 Minute* blind genau erforschen
- Mit geschlossenen Augen *1 Minute* lang seine eigenen Hände ertasten, anschliessend die des Partners/der Partnerin
- *1 Minute* lang den Partner/die Partnerin genau beobachten, dann verändert er etwas, was?
- Die Länge *1 Minute* herausfinden, ohne auf die Uhr zu schauen, mit oder ohne zu zählen.
- A gibt B *1 Minute* lang Aufträge. B führt sie anschliessend aus und versucht möglichst genau *1 Minute* dafür zu benötigen. A und B sind ein Team.
- Situationen oder Tätigkeiten aus dem Alltag suchen, die möglichst genau *1 Minute* dauern und diese nachspielen (z.B. Bleistift spitzen, sich anziehen...)
- Minutenkettenszenen: Zwei spielen *1 Minute* lang eine Geschichte. Die folgenden zwei Spieler,-innen schauen sich die Szene an, und spielen sie dann den nächsten zwei Spieler,-innen genau gleich vor, usw. Wie verändert sich Geschichte und Länge?
- Das Minutentier: *1 Minute* Zeit, sich ein Tier auszudenken das man gerne spielen möchte. Der/die Spielleiter,-in gibt Anweisung wie man sich langsam in dieses Tier verwandelt, z.B. Farbe, Geräusche, Bewegungen, Nahrungssuche usw., dann legen sich die Tiere hin und schlafen. Am Morgen erwachen sie und begegnen den anderen Tieren. Was passiert? – Gleiches Spiel aber mit Menschentypen.
- Von einer speziellen Gangart ausgehend einen neuen Menschentyp entdecken. Jede,-r Spieler,-in sucht sich eine Gangart (z.B. humpeln); in dieser geht er *1 Minute* herum und sucht sich dazu eine passende Figur (Stimme, Alter, Beruf...) Begegnungen und Geschichten entstehen...
- Die Zeitmaschine braucht *1 Minute* um in einer bestimmten Zeitepoche anzukommen, z.B. Mittelalter, Dinosaurierzeit, Römer, Future...
- Die Zeitmaschine braucht *1 Minute* um die Spieler,-innen in eine bestimmte Situation zu versetzen. z.B. Klassenzusammenkunft in 20 Jahren, Kindergarten, Hochzeit, Klassenlager...
- Die Zeitmaschine kann vor- oder zurückgedreht werden zur schönsten, grässlichsten, kürzesten, spannendsten... Minute des Lebens.
- «Wann fährt dein Zug?» «In *1 Minute*» Spieler,-in oder Zuschauer,-in bestimmen die zwei Personen. Was haben sie sich noch zu sagen?



Den Ritter wecken

Das Bündner Kunstmuseum Chur zeigt vom 2. Oktober bis 14. November 1993 die Ausstellung **«Eine Sage und ihr Bild – Ernst Stückelberg: Der letzte Ritter von Hohenrätien».** Das Historienbild gehört zum Grundstock der Sammlung und schildert den dramatischen Höhepunkt des Geschehens: Der Ritter stürzt sich auf seinem Hengst in die Viamala-Schlucht, während es dem Bräutigam im letzten Augenblick gelungen ist, seine Braut vom Pferd zu reissen und vor dem Sturz in den Tod zu retten.

Zur Ausstellung erscheinen zwei Publikationen. Das Buch von Beat Stutzer arbeitet die Geschichte von Bild und Sage auf; Thema und Zeitgeist, Künstler und Auftraggeber, Entstehung und Wirkung damals und heute sowie der Ort der Handlung bilden gleichsam den Rahmen für die Bildbeschreibung und -analyse (96 Seiten, illustriert, Fr. 30.–).

Die zweite Publikation **Den Ritter wecken** hat Franziska Dürr, Museumspädagogin am Bündner Kunstmuseum, erarbeitet. Das Heft ist als Unterrichtshilfe für Lehrer,-innen konzipiert, um das Gemälde «Der letzte Ritter von Hohenrätien» der Schulklasse (Unter- bis Oberstufe) erlebnisreich und spannend zu vermitteln.

Das Heft kann gratis beim Bündner Kunstmuseum bezogen werden. Bestellungen und Anmeldungen für den Museumsbesuch mit Schulklassen nimmt die museumspädagogische Abteilung, Franziska Dürr, entgegen (Dienstag und Mittwoch, 8–12 Uhr, Donnerstag, 14–17 Uhr, Tel. 081/21 28 72).

Einladung zur GV des Bündnerischen Hauswirtschafts-lehrerinnen-Verbands

Mittwoch, den 17. November 1993, 10.00 Uhr, in der Bündner Frauenschule Chur. Ab 09.30 Uhr Kaffee in der Mensa.

Traktanden:

1. Wahl der Stimmenzählerinnen
2. Protokoll der GV vom 11. November 1992 (wird in der November-Nummer publiziert, Erscheinungsdatum 10. November)
3. Jahresbericht
4. Jahresrechnung
5. Revisorinnenbericht
6. Budget 1993/94
7. Mitgliederbeiträge 1994/95
8. Neuwahlen: Es demissionieren: Ursina Patt, Astrid Gadola
9. Bestätigungswahlen
10. SVGH
11. Bericht der Arbeitsgruppe «Zusammenschluss»
12. Pensionskasse
13. Varia und Umfrage

Nachmittagsprogramm, 14.00–16.30 Uhr in der Aula der BFS.

Referentin: A. Rindisbacher-Hosmann, Initiantin und Co-Autorin des HW-Leitbildes, Worb.

Thema: **Ein neues Leitbild für die hauswirtschaftliche Bildung in der Volksschule: Was fangen wir nun damit an?**

Das von den Hauswirtschaftslehrerinnen selber erarbeitete Leitbild ist momentan in der Vernehmlassung. Warum brauchen wir ein solches Leitbild? Welches sind seine Ziele? Und noch wichtiger ist die Frage: Was fangen wir nun damit an?

Ein Leitbild zu erarbeiten ist nur sinnvoll, wenn dieses nachher nicht in der Schublade verschwindet, wenn es in den Unterricht hineinfliesst, wenn eine grosse Anzahl von Hauswirtschaftslehrerinnen sich damit auseinandersetzt und es in ihre Arbeit einbezieht. Wie erreichen wir das, auch im Kanton Graubünden?

Einem anderen Gedanken wollen wir ebenfalls nachgehen. Immer wieder lässt sich feststellen, dass unser Bild in der Öffentlichkeit nicht dem entspricht, wie wir uns verstehen und wie wir uns sehen. Was können wir hier zu einer Veränderung unternehmen?

Dieser Nachmittag soll aus Informationen bestehen, dem gemeinsamen Entwickeln von Ideen dienen und den Gedankenaustausch rund um das Leitbild und seine Zukunft ermöglichen.

Mitbringen: Testatheft und Schreibmaterial.

Anmeldung bis 1. November 1993 an Manuela Della Cà, Schusterbödeli A, 7220 Schiers.

Ich melde mich für das Nachmittagsprogramm an:

Name und Vorname: _____

Adresse: _____

Unterschrift: _____

Einladung zur Jahresversammlung des Bündner Vereins für Handarbeit und Unterrichtsgestaltung (BVHU)

Samstag, 23. Oktober 1993, in Disentis.

1. 15.00 Uhr: Jahresversammlung im Schulhaus Cons, Disentis

   Traktanden:
   1. Begrüssung
   2. Protokoll
   3. Jahresbericht
   4. Jahresrechnung und Revisorenbericht
   5. Wahlen
   6. Ehrungen
   7. Jahresprogramm
   8. Entgegennahme von Kurswünschen
   9. Verschiedenes und Umfrage

2. 16.00 Uhr: Besuch des neuen Klostermuseums. Führung: Dr. P. Bernhard Bürke, Disentis.

Es würde uns freuen, wenn viele Kolleginnen und Kollegen an der diesjährigen Jahresversammlung teilnehmen würden. Wir heissen Sie alle herzlich willkommen.

Der Vorstand

Gesucht

Lehrer,-innen

die Ihrer Kündigung gleich noch den Hinweis beilegen, dass mit einem Stelleninserat im Schulblatt das Zielpublikum am besten erreicht wird.

Inserateannahme:

Druck + Verlag Bieler AG, 7402 Bonaduz
Telefon 081/37 11 54
Telefax 081/37 26 32

Einladung zur GV der Stuko 4.–6. Klasse

17. November 1993, 10.00 Uhr, Forum im Ried, Landquart.

Programm:

10.00 Begrüssung

10.10 **Tagesthema:**
Fremdsprachenunterricht
Erfahrungen im Kanton Uri,
Herr Leo Müller, Schulinspektor Kanton Uri

11.00 Fragen zum Thema

11.30 Stand im Kanton Graubünden, Herr Stefan Niggli, Beauftragter für das Volksschulwesen

12.15 Mittagessen, Tagesmenue

13.30 Traktanden:

1. Wahl der Stimmenzähler, -innen
2. Protokoll vom 25. November 1992
3. Bericht des Präsidenten
4. Kassa- und Revisorenbericht
5. Anträge:
   a) 45-Min. Lektionen
   b) schulfreier Samstag
6. Anträge von Mitgliedern
7. Varia

Der Vorstand

«Fremde mit uns»

Der Kanton Graubünden, aus dem einst gruppenweise ausgewandert wurde, ist heute zu einem Einwanderungsland geworden. Gastarbeiter,-innen, Flüchtlinge und andere Zugewanderte kommen oft von sehr ferne, viele von Staaten mit einer Sozialisierung, Kultur und Religion, die uns fremd ist. Unerfüllte Erwartungen, Missverständnisse, Konflikte sind unvermeidlich.

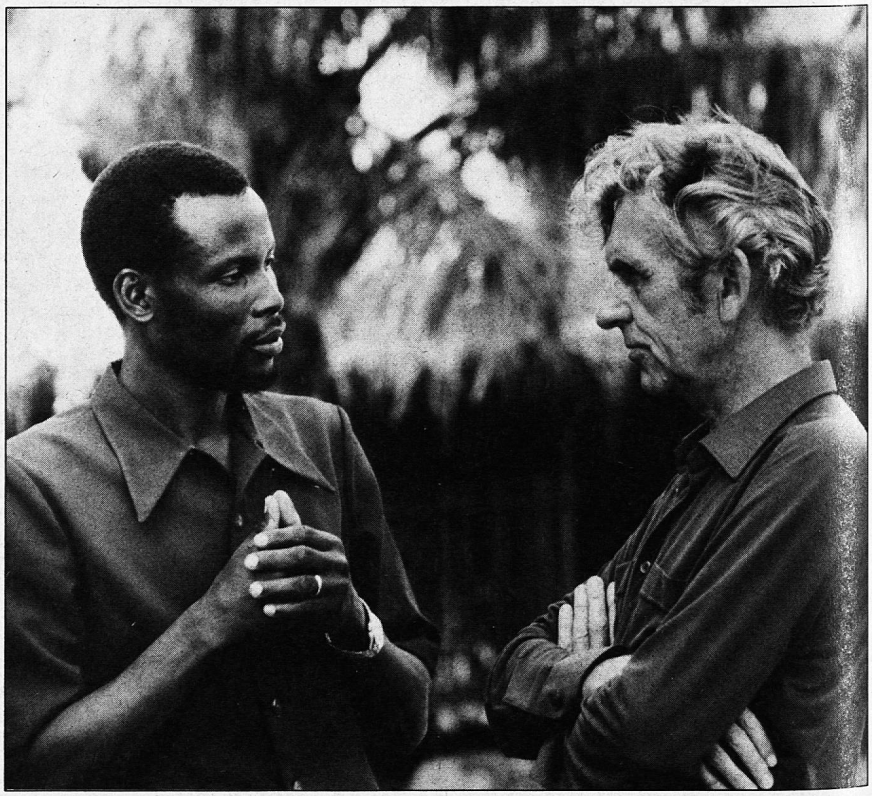
Dies gab den Anstoss zu den Informations- und Begegnungswochen «Fremde mit uns», die von Anfang November bis Mitte Dezember in Graubünden stattfinden werden. Initiiert und koordiniert werden die Aktivitäten von der Nationalen schweizerischen UNESCO-Kommission und von der Neuen Helvetischen Gesellschaft GR, beides Organisationen, die sich die Förderung und Wahrung des Friedens zum Ziel gesetzt haben.

Ihre Mitwirkung bereits zugesagt haben Bibliotheken, Buchhandlungen, Gewerbeverbände, Hilfsorganisationen, Kirchen, Kinos, Medien, Schulen, Verkehrsvereine. Angeboten werden Vorträge, Diskussionen, Projektwochen, Filme, thematische Ausstellungen und Bücherausstellungen. Die Frauenzentrale GR appelliert an die Frauen, Fremde bei sich einzuladen, in Gruppen oder privat.

Zur Mitwirkung eingeladen ist die ganze Bevölkerung, sind nicht zuletzt die Schulen, die die veränderten Verhältnisse direkt zu spüren bekommen. Die geplanten Veranstaltungen und angebotenen Unterrichtsmaterialien (siehe Kasten), bieten die Möglichkeit, Kinder und Jugendliche in die notwendige Auseinandersetzung einzubeziehen.

– **Weitere Auskünfte und Teilnahmeformulare zu den Informations- und Begegnungswochen «Fremde mit uns»** sind erhältlich bei:
Rita Cathomas-Bearth, Koordinatorin, Nordstr. 1, 7000 Chur, Tel. 081/24 27 64 B, 27 41 14 P.

Foto: Werner Catrina



Suchtmittelwerbung

NEIN

Schutz der Jugend
Zwillingsinitiativen

2 × Ja

Aktionskomitee GR
Quaderstrasse 7
7205 Zizers
Telefon 081/51 15 49